AKTIVES MUSEUM SPIEGELGASSE

# Schülerbriefe

an

# Lilo Günzler

**nach einem Zeitzeugengespräch**

**am**

**17.5.2011**

**in der Mendelssohn-Bartholdy-Schule**
**in Sulzbach.**

Zeitzeugengespräch mit  Frau Lilo Günzler

*Das Zeitzeugengespräch fand am Dienstag den 17.5.2010 statt. Wir trafen uns während der Schulzeit in der Aula der Mendelssohn-Bartholdy- Schule. Vorort waren einige Lehrer und zwei gymnasiale Abschlussklassen der MBS. Hauptorganisatorin war Frau Trumm Bromm. Frau Lilo Günzler war in Begleitung  mit Frau Wagner Bona gekommen. Nachdem wir uns alle versammelt hatten, begann Frau Lilo Günzler ihre Erlebnisse während des zweiten Weltkrieges zu erzählen. Dies wurde mit einer Kamera aufgenommen und es war erlaubt Fotos zu machen. Nach ca. einer Stunde war sie fertig und die Schüler durften nun Fragen stellen. Es wurden Fragen gestellt, was auf reges Interesse gestoßen ist.*

*Das Zeitzeugengespräch war ein sehr aufregendes Erlebnis, was man so schnell nicht vergessen wird und vielleicht nicht mehr erleben wird. Es war sehr Interessant und spannend  gewesen. Besonders gut war die Erzählweise von Frau Lilo Günzler, sodass man alles verstehen und sich gut konzentrieren konnte. Außerdem war sie sehr offen gewesen und man brauchte keine Angst zu haben irgendetwas Falsches zu sagen. Sie beschrieb jedes ihrer Erlebnisse sehr genau und ausführlich.*
*Besonders berührt hat mich die Stelle wo sie erzählt hat, als ihr Bruder aus dem Konzentrationslager zurückkam und mit 14 Jahren nur noch 24 kg wog. Unglaublich fand ich auch, wie ein junges Mädchen es alleine schaffen kann, eine Woche in einem Keller nur mit Brot und Kunsthonig zu überleben. Ich hoffe, dass Lilo Günzler weiterhin Schulen besucht um jungen Menschen ihre Erlebnisse zu erzählen und, sich solche schlimme Dinge nicht wiederholen oder in Vergessenheit geraten.*

Zeitzeugengespräch mit Frau Lilo Günzler am 17. Mai 2011

*Dieser Tag war für mich etwas ganz Besonderes. Eine Zeitzeugin aus dem Jahr, wo Hitler an die Macht kam.*
*Ich fand es schön, diese Situationen in dieser Zeit von einer Person zu hören, die sie wirklich mit erlebt hat und mittendrin im Geschehen war.*
*Frau Günzler war eine sehr nette und sympathische Frau. Sie machte uns gegenüber einen sehr selbstbewussten und auch einen starken Eindruck.*
*Als sie anfing zu erzählen, waren alle still und haben ihr aufmerksam zugehört.*
*Frau Günzler erzählte so klar und so verständlich, dass man sich sehr gut in ihre und auch in die Situation von früher hinein versetzen konnte. Manche Dinge, die sie berichtete, waren so gefühlvoll und auch teilweise atemberaubend, dass ein paar Kinder auch Tränen in den Augen hatten.*
*Ich persönlich fand ihre Erzählung sehr schön. Es ist einfach etwas ganz anderes, alles*

*mal, was man sonst von Geschichtsbüchern oder auch von den Grundkenntnissen her kennt, von einer Person erzählt zu bekommen, die alles mit erlebt hat und ständig Angst um ihr Leben und das ihrer Familie hatte.*
*Ich denke, so eine Chance bekommt man nur noch selten, denn auch die Zeitzeugen sind alt und werden irgendwann sterben. Von daher sehe ich diesen Tag als eine tolle Erfahrung an, die man so bestimmt nicht mehr so einfach bekommen wird.*
*Ich danke Frau Günzler, dass sie bereit gewesen ist, uns so viel zu erzählen und auch sehr viele Fragen, die wir hatten, beantwortet hat.*

*Sehr geehrte Frau Lilo Günzler,*
*als wir im Unterricht erfahren haben, dass eine Zeitzeugin zu uns kommt dachte ich: Oh nein, diese Stunden werden bestimmt langweilig…*
*Doch genau das Gegenteil war es. Ich habe ihrer Stimme aufmerksam gefolgt und fand ihre Erzählung sehr ergreifend. Im Geschichtsunterricht und auch im Deutschunterricht habe ich mich nicht viel für diese schreckliche Zeit interessiert. Es kam immer wieder dasselbe, eigentlich das, was man schon wusste. Doch bei Ihnen kam es mir vor wie eine andere Zeit. Man bekam auf einmal Mitgefühl mit all den Mensche, die damals umgekommen sind, und mein Interesse wurde geweckt.*
*Ich finde, Sie können gut erzählen und auch interessant. Als sie das mit dem Zug erwähnt hatten, wo sie ihren Bruder noch kurz gesehen haben, konnte ich mich ein wenig in Sie hinein vertiefen. Ich fand es sehr gut, wie offen Sie auf Fragen reagiert haben und man konnte auch alles verstehen, weil sie zum Beispiel nicht nur die Jahreszahlen gesagt haben, sondern auch immer das Ereignis dazu.*
*Ich habe einen großen Respekt vor Ihnen bekommen, denn nur wenige Menschen können, ohne zu lügen, über diese Zeit reden.*
*Ich habe gleich am nächsten Tag mir Ihr Buch gekauft und habe schon ein wenig rein gelesen. Dabei habe ich bemerkt, dass es doch was ganz anderes ist, als das, was Sie uns erzählt haben. Auch meine Familie fand das, was ich erzählt habe, sehr interessant und wir hoffen, dass wir eine DVD von diesem Tag bekommen können.*
*Ich wünsche Ihnen noch ein schönes weiteres Leben und wollte mich noch mal ganz herzlich bei Ihnen bedanken für die Zeit, die Sie für uns aufgebracht haben.*
*Ganz liebe Grüße*
*Nicole Dannewitz*

22.05.2011 - Zeitzeugengespräch

*Das Zeitzeugengespräch  von Frau  Lilo Günzler fand am 17.05.2011 in der Mendelssohn-Bartholdy-Schule statt. Sie berichtete über ihr Leben in der Zeit des Nationalsozialistischen Regime.*

*Durch dieses Gespräch wurden Situationen und Gefühle geschildert, die anhand Geschichtsbücher nicht vermittelt werden können. Ich  hatte ein starkes Mitgefühl während ihrer Erzählungen bekommen. Durch ihre genauen schilderungen der Orte und der Personen konnte man sich in ihre Lage hineinversetzen. Mir hat es sehr gut gefallen wie sie dies alles geschildert hat. Man hat erkannt das sie ihre Vergangenheit nochmals beim erzählen erlebte und dadurch wurde es lebendiger. Frau Günzler erzählte es nicht so, als ob es rutiniert wäre, sondern mit Gefühlen die stark zum ausdruck kamen. Ich fande es jedoch schade, dass sie erst als wir Fragen stellen durften, Details die wichtig wären um ein Empathiegefühl zu entwickeln, erläuterte. Frau Günzler war beim beantworten von unseren Fragen sehr offen, dabei schilderte sie Situationen noch genauer, was mir sehr gefiel. Am meisten interessierte es mich, als sie von der Gegenwart sprach und das sie eine lange Zeit noch große Ängste hatte, über ihre Vergangenheit zu reden oder zu sagen, dass sie Jüdin ist.*
*Im ganzen gefiel mir dies sehr und ich freu mich ihr Buch „Endlich reden“ zu lesen. Durch dieses Zeitzeugengespräch wurden Emotionen übermittelt die man nicht durch reines lesen entwickeln kann. Ich hoffe, dass ich nochmals an einem solchen Gespräch teilnehem kann, denn es war sehr Informationsreich und interessant.*